

Teller, bedeutet auch den rund geschnittenen Streif aus Flohr, Catun, Nesseltruch, Schleyer, Spitzen und dergleichen, welcher an den Hauben und Aufsätzen hinein über das Nest gezogen und gesteckt wird.

Teller, (Abraham) ein Doctor der Theologie, und Pastor zu St. Thomä in Leipzig, und des Consistorii daselbst Assessor, war geboren zu Wurzen 1609 den 17 Jenner, alwo sein Vater Romanus Teller Bürger, und eines Hochadeln Leipziger Rath's Bier-Einkäufer war. Seine Mutter hies Maria, und war eine Tochter Abraham Brodtkorbs, Bürgers und Fleischhauers in Wurzen. Er ward von seinen Eltern bis in das 14 Jahr in die Wurznische Stadt-Schule geschickt, von dar aber kam er in die Land-Schule Pforte, alwo er unter des damahligen Rectoris, M. Justin Berruchs Aufsicht, in den auf Schulen zu erlernenden Künsten und Wissenschaften in seinen Studiren nach Wunsche zunahm. Hierauf begab er sich 1628 auf die Universität Leipzig, und hörte die gelehrten Vorlesungen der damahls mit Ruhm lehrenden Professoren fleißig an, die Vornehmsten darunter waren M. Hieron. Redleben, P. Philipp Müller, D. Heinrich Höpfner, vornehmlich aber D. Johann Höpfner. Im Jahr 1629 wurde er mit dem ersten Philosophischen Vorber, 1631 aber mit dem Magister-Titel beehret. In folgenden Zeiten dienete er der studierenden Jugend, durch Lesung verschiedener Collegiorum mit seiner erlangten Geschicklichkeit, wie er denn die Ebräische, Chaldäische und Christliche Sprache in Privat-Collegiis gelehret, auch Collegia Disputatoria und Concionatoria mit Bewilligung der Theologischen Facultät gehalten hat. Nachgehends gieng er 1633 nach Wittenberg, und besuchte daselbst die Hörsäle D. Martin Troste, D. Paul Kobers und D. Johann Lüssemanns. Bey seiner Zurückkunft nach Leipzig, wurde er 1634 zum Baccalaureo in der S. Theologie ernennet. Diese Theologische Würde ermunterte ihn, daß er mit den Vorlesungen seiner vorher schon gehaltenen Theologischen Collegien eifrigt fortfuhr, und sich auch zu zwey verschiednen mahlen, unter dem Vorsitze D. Heinrich Höpfners und D. Christian Langens, auf dem Theologischen Catheder, und auch überdieses ganze 24 Jahr lang in den öffentlichen Disputationen als Opponente hören ließ. Was nun diejenigen Aemter, zu welchen er nach und nach gelangte, betrifft; so ward er anfänglich 1637 Rector an der Thomas-Schule zu Leipzig, kurz hernach aber ward ihm das Diaconat an selbiger Kirche aufgetragen. Von daruffte man ihm 1645 an die St. Nicolai-Kirche, um daselbst die Stelle des Archidiaconi zu verwalten. In eben diesem Jahre, wurde ihm die Freyheit der Theologischen Doctor-Würde rühmlich ertheilet. Als endlich 1657 das Pastorat an der Thomas-Kirche, durch Absterben D. Christian Langens verlediget wurde: so ward ihm dasselbe anvertrauet. Hierzu bekam er auch einen Sitz in dem Consistorio, wie nicht weniger den Theologischen Doctor-Huth. Aber alle diese wichtigen Bedienungen konnte er nur eine gar kurze Zeit über

verwalten, indem er durch einem seeligen Tod den 5 Novembr. 1658 aus dieser Sterblichkeit gerissen ward. Der entseelte Körper wurde in die St. Thomas-Kirche begraben, und sein Bildnis an einem Pfeiler daselbst aufgerichtet. Mit seiner Ehe-Liebste Fr. Dorotheen, einer Tochter Caspar Bierlings, eines berühmten Kaufmanns in Leipzig, die er sich 1637 den 8 Junii antrauen ließ, hat er außer 2 Söhnen, Abraham, der in seiner Kindheit verstarb, und Romano, von dem ein besonderer Artickel folget, 8 Töchter gezeuget, von welchen aber nur 2 nennlich Dorothea Maria, und Anna Maria ihrem Vater überlebet haben. Man hat von ihm folgende Schriften erhalten:

1. Dissert. pro Grad. Lic. in Jes. VII, 14. 15. 16. De *Deorum magis* Leipzig 1645.
2. Dissert. Doctoral. de gratuita salvatione hominum vere Evangelica ex Act. XV, 11. Leipzig 1685.
3. Notz in Welleri Grammatic. Græc.
4. Leichen-Predigten, als über 1 Mos. XXXV, 16. u. ff. Leipzig 1646. 2 Tim. IV, 7. 8. Ebend. 1646, Psalm IV, 9. Ebend. 1656 Psalm CXXXVI, 5. 6. Ebend. 1658. Hiob VII, 1. 2. u. 3. ebend. 1659, u. a. m.
5. Zwölff Geistliche Lieder, als:
 - a. Auf! meine Seele, siehe auf &c.
 - b. Ach Herr und Heyland Jesu Christ &c.
 - c. Auf dich, Herr Jesu Christ &c.
 - d. Christ o du einiger Gottes Sohn &c.
 - e. Das ist doch je gewißlich wahr &c.
 - f. Du liebe Seel bedenk es wohl &c.
 - g. Ich habe mein Herz zu dir gericht &c.
 - h. Jesu mein Trost und Zuversicht. &c.
 - i. Mein Herz will ich ergeben &c.
 - k. Rühme, lob' u. ewig preise &c.
 - l. Rühmen will ich früh und spät &c.
 - m. Um meiner Sünde willen &c.

Söze Elog. Theol. Sac. XVII. p. 266. Freyhers Theatr. Erudit. Vogels Leipz. Anales. Witte Diar. Neumeister. Wegels Lied. Dichter III Th. p. 266 u. ff.

Teller, (Marcus) hat IX kurze Motetten, und zwey solenne Messen von vier concertirenden Stimmen, zwey Violinen, einer Violen, Fagott und Generalbass in Folio durch den Druck herausgegeben. Bes. Lotters Musickatal.

Teller, (Romanus) Notarius und Ober-Schöppund Gerichts-Actuarius zu Leipzig, war geboren, 1607 den 9 Junius in der Stifts-Stadt Wurzen. Sein Vater war Romanus Teller, ein Bürger zu Wurzen und des Rath's in Leipzig Bier-Einkäufer, welcher ihn mit Marten, einer Tochter Abraham Brodtkorbs, der ein Fleischer in Wurzen war, erzeuget hat. Er besuchte anfänglich die Wurznische Schule, mo-